

Anja Müller

Abteilung VGR, Erwerbstätigkeit, UGR, Außenhandel, Preise, Verdienste, Arbeitskosten, Verkehr, Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Beherbergung, Verwaltungsdatenverwendung, Unternehmensregister, Steuern, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Rechtspflege

Telefon: 0361 37-84287

E-Mail: Anja.Müller@statistik.thueringen.de

Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2012 in Thüringen sowie deren Entwicklung im Vergleich der vorangegangenen Jahre

Vorbemerkungen und Grundlagen

Vorliegender Aufsatz stellt wesentliche Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich (SiD) für das Berichtsjahr 2012 einschließlich ihrer Entwicklung seit dem Jahr 2008 in Thüringen dar.

Die SiD wird seit dem Berichtsjahr 2000 dezentral als Stichprobenerhebung bei deutschlandweit maximal 15 Prozent aller erfassten Erhebungseinheiten durchgeführt, seit 2008 in den Dienstleistungsbereichen H (Verkehr und Lagerei), J (Information und Kommunikation), L (Grundstücks- und Wohnungswesen), M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) sowie S/Abteilung 95 (Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern). Erhebungseinheiten sind die Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in diesen Dienstleistungsbereichen (nachfolgend kurz: Unternehmen). Auswahlgrundlage für die Stichprobe, die als dreifach geschichtete Zufallsstichprobe gezogen wird, ist das statistische Unternehmensregister. Entsprechend der inzwischen hohen gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Dienstleistungssektors sollen mit der Erhebung Struktur und Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit in den bestimmten Schwerpunktbereichen einheitlich und aussagekräftig dargestellt werden.

Nationale Rechtsgrundlage für die Bundesstatistik ist das Gesetz über Statistiken im Dienstleistungsbereich (Dienstleistungsstatistikgesetz – DIStatG) vom 19. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1765), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Die Erhebung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Mit der Bundesstatistik werden zugleich die differenzierten Lieferpflichten zur Europäischen Unternehmensstatistik gemäß der europäischen Strukturstatistikverordnung, Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung, ABl. EU L 97 S. 13) und ihrer Durchführungsverordnungen erfüllt. Die Erhebung erstreckt sich dabei auf die genannten Dienstleistungsbereiche nach Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur

Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik (ABl. EU L 393 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung (NACE Rev. 2). National gilt für die Wirtschaftszweigzuordnung seit 2008 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die befragten Bereiche sind im Einzelnen im **Anhang** aufgeführt.

Angaben von rund 7 300 Thüringer Unternehmen

In Thüringen waren rund 7 300 Unternehmen in die Stichprobenerhebung für das Berichtsjahr 2012 einbezogen. Unternehmen mit einem Umsatz oder sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt weniger als 250 000 Euro brauchten in der Erhebung nur einen verkürzten Fragenkatalog mit den wichtigsten Unternehmensangaben ausfüllen, die sich in der Regel ohne nennenswerten zusätzlichen Aufwand aus den Geschäftsaufzeichnungen ergeben. Im Merkmalskatalog für größere Unternehmen waren tiefer gegliederte Angaben erforderlich. Handelte es sich bei größeren Unternehmen um Mehrländerunternehmen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern, wurde zusätzlich die weitere Aufteilung wesentlicher Merkmale auf die Niederlassungen erfragt. Im Wege des Länderausgleichs werden so Länderergebnisse ermöglicht, die die wirtschaftliche Leistungskraft der einzelnen Bundesländer realitätsnah abbilden. Wichtige Strukturdaten der Niederlassungen werden dabei im jeweils zutreffenden Bundesland berücksichtigt. Zusätzlich wurde von Unternehmen mit mindestens 20 tätigen Personen und wirtschaftlichem Schwerpunkt in einem von sechs näher bestimmten Wirtschaftszweigen die detaillierte Zusammensetzung ihres Umsatzes erfragt. Ergebnisse dazu sind auf Landesebene allerdings nicht veröffentlicht, so dass sich die vorliegende Darstellung auch nicht darauf bezieht. Die erklärten Einzelangaben der befragten Unternehmen unterliegen der statistischen Geheimhaltung und werden nicht veröffentlicht.

Nach Einführung der elektronischen Meldepflicht zum 1. August 2013 übermittelte der Großteil der Unternehmen die nötigen Angaben elektronisch und trug damit erheblich zur Vereinfachung des Verwaltungsverfahrens und zur Verwaltungskostenersparnis bei.

Auf Grundlage der bei den befragten Stichprobenunternehmen erfassten Merkmalswerte werden vom Statistischen Bundesamt durch Hochrechnung die entsprechenden Totalwerte ermittelt. Weitere Hinweise zur Methodik und zur Hochrechnung enthält der Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamtes (vgl. Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht Strukturhebung im Dienstleistungsbereich Berichtsjahr 2012).

Kleinunternehmen mit einem Umsatz bis zur Umsatzsteuergrenze von 17.500 Euro sind in den Ergebnissen nicht enthalten. Ungenauigkeiten in den Summen ergeben sich aus Rundungswerten.

Grundlegende Änderungen ab Berichtsjahr 2008

Zur Darstellung der Entwicklung im Dienstleistungsbereich wird auf die grundsätzlich vergleichbaren Vorjahreszahlen von 2008 bis 2011 zurückgegriffen. Zum Berichtsjahr 2008 änderten sich die Grundlagen der Erhebung so gravierend, dass ein Zeitvergleich mit den weiter zurückliegenden Vorjahresergebnissen nicht oder nur stark eingeschränkt möglich ist. Zum Tragen kamen insbesondere Rechtsänderungen der europäischen Strukturverordnung nebst angepasstem DIStatG, die grundlegende Revision der Wirtschaftszweigklassifikation mit ihren erheblichen Auswirkungen auf Struktur und Umfang der befragten Wirtschaftsbereiche sowie die Ausdehnung des Merkmalskatalogs. Zur Erhöhung der Repräsentativität wurde für das Berichtsjahr 2008 eine neue Stichprobe gezogen, die nächste neue Stichprobenziehung folgte zum Berichtsjahr 2011. Mit dem Stichprobenverfahren und umfangreichen Ergebniskontrollen werden zeitlichen Veränderungen methodisch ausgeglichen, was zur erhöhten Genauigkeit der Ergebnisse beiträgt.

I. Ergebnisse für Thüringen im Berichtsjahr 2012

In Thüringen erzielten im Jahr 2012 insgesamt 18 262 Unternehmen mit 135 955 tätigen Personen einen Gesamtumsatz in Höhe von fast 9 Milliarden Euro. Das entspricht durchschnittlich 7,4 Beschäftigten und 492 Tausend Euro Umsatz je Unternehmen bzw. 66,1 Tausend Euro Umsatz je tätiger Person. Investiert wurden 0,8 Milliarden Euro (Quelle: Statistisches Bundesamt), d.h. 8,9 Prozent des Gesamtumsatzes.

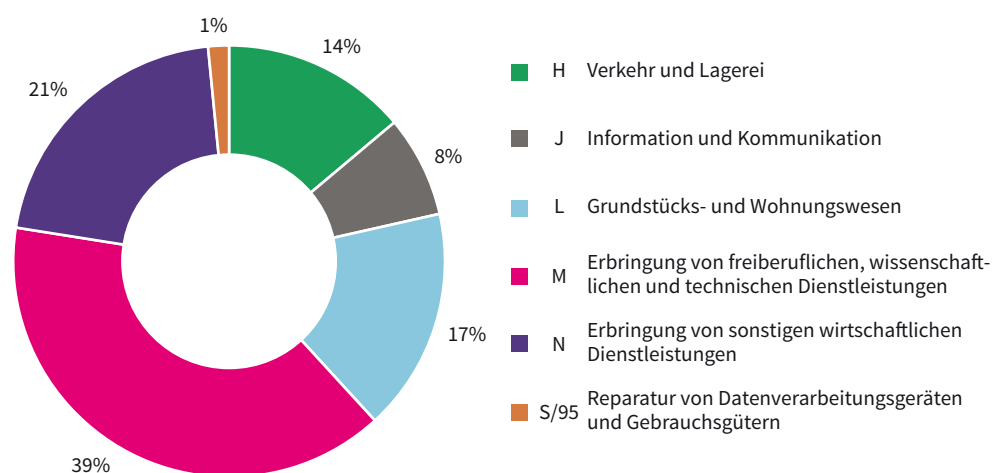
Rund 18,3 Tausend Unternehmen mit 136 Tausend Beschäftigten und 9 Milliarden Euro Umsatz

Grundzahlen der Dienstleistungsbereiche in Thüringen 2012

Wirtschaftszweig WZ 2008		Unternehmen	Tätige Personen am 30.9.2012	Gesamtumsatz
		Anzahl	Anzahl	1 000 Euro
H	Verkehr und Lagerei	2 534	29 208	2 360 504
J	Information und Kommunikation	1 387	13 830	927 191
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 055	8 978	1 655 526
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 177	37 384	2 184 699
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 824	45 644	1 810 975
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	285	911	54 115
Zusammen		18 262	135 955	8 993 010

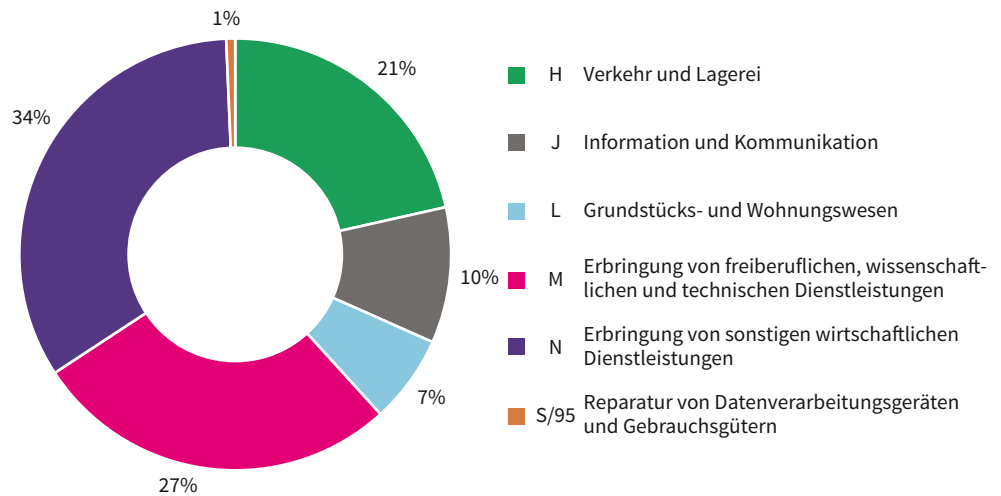
Die meisten Unternehmen mit einem Anteil von 39,3 Prozent gab es im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Es folgten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 20,9 Prozent und das Grundstücks- und Wohnungswesen mit 16,7 Prozent. Die wenigsten Unternehmen stellte nach Wirtschaftsabschnitten der Bereich Information und Kommunikation mit 7,6 Prozent der Unternehmen. Immerhin 1,6 Prozent der Unternehmen gehörten zur Klasse der „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“.

Anteil Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten 2012



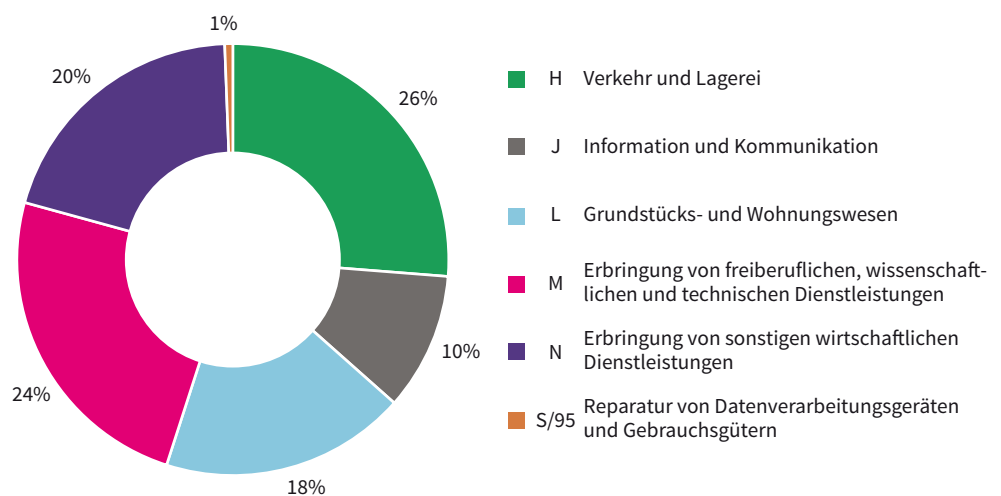
Den größten Beschäftigtenanteil zum Stichtag 30. September 2012 hatte mit 45 644 tätigen Personen und 33,6 Prozent der Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, gefolgt von den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 27,5 Prozent sowie Verkehr und Lagerei mit 21,5 Prozent. Als tätige Personen zählen dabei die tätigen Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie die abhängig Beschäftigten. Zu letzteren rechnen die Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten.

Anteil Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2012



Der höchste Gesamtumsatz wurde mit 2,4 Milliarden Euro und 26,2 Prozent im Bereich Verkehr und Lagerei erzielt. Es folgten die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 2,2 Milliarden Euro bzw. 24,3 Prozent und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 1,8 Milliarden Euro und dem Anteil von 20,1 Prozent am gesamten Umsatz. Der Gesamtumsatz setzt sich aus dem Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Dazu zählen die in Rechnung gestellten Beträge ohne Umsatzsteuer, nicht der Gewinn.

Anteil Umsatz nach Wirtschaftsabschnitten 2012



Im Bundesvergleich lag Thüringen nach der Anzahl der Unternehmen und der insgesamt tätigen Personen jeweils nach Brandenburg und vor Sachsen-Anhalt auf Rang 12. Im Umsatzvergleich belegte Thüringen nach Sachsen-Anhalt und vor Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Saarland Rang 14. Mit Investitionen von nur 0,8 Milliarden Euro kam Thüringen nach Sachsen-Anhalt und vor Bremen ebenfalls auf Rang 14 (nach Quelle: Statistisches Bundesamt).

II. Entwicklung des Dienstleistungssektors in Thüringen 2008 bis 2012

Gesamtwirtschaftlich kommt dem Dienstleistungssektor in Thüringen im Vergleich zur Landwirtschaft und zum produzierenden Gewerbe eine überragende Bedeutung zu. Der Anteil aller Dienstleistungsbereiche G bis T der WZ 2008 an der Bruttowertschöpfung in Thüringen bewegte sich in den betrachteten 5 Jahren von 2008 bis 2012 zumeist von 64,0 Prozent bis 64,7 Prozent. Dazu gehören neben den in der SiD befragten Bereichen auch Handel, Gastgewerbe, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Bruttowertschöpfung umfasst in diesem Zusammenhang die gesamte erbrachte wirtschaftliche Leistung eines Wirtschaftsgebietes und errechnet sich in der Statistik aus dem Produktionswert abzüglich Vorleistungen und vor Abzug der Abschreibungen.

Im Jahr 2009 stieg der Anteil des Dienstleistungsbereichs an der Bruttowertschöpfung sprunghaft auf 67,3 Prozent an, um sich in den darauffolgenden Jahren wieder beim früheren Niveau einzupegeln. Kennzeichnend war hierfür das deutliche Absinken der Gesamtbruttowertschöpfung um 1,9 Milliarden Euro auf 39,3 Milliarden Euro im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr durch Rückgang der Bruttowertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und im produzierenden Gewerbe (Abschnitte A bis F) auf zusammen lediglich 12,9 Milliarden Euro statt zuvor noch 14,7 Milliarden Euro. Der Dienstleistungsbereich selbst sank nur um 0,05 Milliarden Euro, steigerte durch die vorgenannten Änderungen jedoch seinen verhältnismäßigen Anteil wesentlich stärker.

Mit einem Anstieg um 0,4 Prozent gegenüber 2011 wurden vom Dienstleistungsbereich im Jahr 2012 64,4 Prozent der Gesamtbruttowertschöpfung erreicht.

Die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsbereiche G bis T selbst steigerte sich seit 2008 bis 2012 bis auf einen leichten Rückgang im Jahr 2009 kontinuierlich, und zwar von 26,5 Milliarden Euro auf 28,7 Milliarden Euro. Nach 2009 nahm auch die Gesamtbruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche A bis T wieder zu und lag 2012 bei 44,5 Milliarden Euro.

Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche von 2008 bis 2012

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012
	in Prozent				
Bruttowertschöpfung (A-T)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	1,7	1,3	1,4	1,5	1,9
Produzierendes Gewerbe (B-F)	34,0	31,4	33,9	34,5	33,7
Dienstleistungsbereiche (G-T)	64,4	67,3	64,7	64,0	64,4

berechnet nach: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach WZ 2008 in jeweiligen Preisen in Thüringen, vorläufige Ergebnisse; Berechnungsstand Februar 2014

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der teils sehr heterogenen Dienstleistungsbereiche von 2008 bis 2012.

Entwicklung Dienstleistungsbereiche 2008 bis 2012

Wirtschaftszweig WZ 2008	2008	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
						Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent			
Unternehmen	Anzahl								
H	1 669	2 814	2 622	2 547	2 534	68,6	-6,8	-2,9	-0,5
J	757	1 248	1 227	1 263	1 387	64,9	-1,7	2,9	9,8
L	1 646	2 794	2 578	2 877	3 055	69,7	-7,7	11,6	6,2
M	3 460	6 604	6 567	6 928	7 177	90,9	-0,6	5,5	3,6
N	1 902	3 298	3 913	3 564	3 824	73,4	18,6	-8,9	7,3
S/95	199	288	265	274	285	44,7	-8,0	3,4	4,0
zusammen	9 633	17 046	17 172	17 453	18 262	77,0	0,7	1,6	4,6
Tätige Personen	Anzahl								
H	24 015	29 124	29 318	29 750	29 208	21,3	0,7	1,5	-1,8
J	11 096	12 953	13 795	14 600	13 830	16,7	6,5	5,8	-5,3
L	6 891	9 106	8 914	8 684	8 978	32,1	-2,1	-2,6	3,4
M	28 527	36 204	36 086	37 395	37 384	26,9	-0,3	3,6	-0,0
N	34 238	37 557	43 382	45 285	45 644	9,7	15,5	4,4	0,8
S/95	743	826	866	805	911	11,2	4,8	-7,0	13,2
zusammen	105 510	125 770	132 361	136 519	135 955	19,2	5,2	3,1	-0,4
Gesamtumsatz	1 000 Euro								
H	1 873 749	2 105 280	2 235 726	2 570 290	2 360 504	12,4	6,2	15,0	-8,2
J	736 211	803 699	868 155	913 649	927 191	9,2	8,0	5,2	1,5
L	1 695 618	1 879 774	1 931 835	1 576 188	1 655 526	10,9	2,8	-18,4	5,0
M	1 547 269	1 828 434	1 895 831	2 108 837	2 184 699	18,2	3,7	11,2	3,6
N	1 230 452	1 266 111	1 439 127	1 771 209	1 810 975	2,9	13,7	23,1	2,2
S/95	38 632	49 197	61 023	69 436	54 115	27,3	24,0	13,8	-22,1
zusammen	7 121 931	7 932 495	8 431 697	9 009 609	8 993 010	11,4	6,3	6,9	-0,2

Auffällig sind die starken Veränderungen der Werte im Berichtsjahr 2009 gegenüber 2008 mit zumeist enormen Zunahmen, wohingegen in den Folgejahren selbst mit neuer Stichprobe 2011 ausgewogenere Veränderungsdaten vorlagen. Die Unternehmenszahl erhöhte sich so schlagartig um insgesamt 77,0 Prozent, die Beschäftigtenzahl um 19,2 Prozent und der Umsatz um 11,4 Prozent. Diese enormen Zuwächse wiederholten sich nicht. Das deutet weniger auf gesamtwirtschaftliche Veränderungen als auf methodische Umstellungsschwierigkeiten insbesondere bei der Erfassung und Auswahl der auskunftspflichtigen Unternehmen im statistischen Unternehmensregister hin. Inhaltliche und methodische Umstellungen im Zuge der grundlegenden Umgestaltung der SiD ab dem Berichtsjahr 2008 können hier als Ursache benannt werden. Als Auswahlgrundlage musste dieses Register den neuen Notwendigkeiten und Erfahrungen erst angepasst, entsprechend gepflegt und bereinigt werden. Solche Umstellungs- und Anpassungsschwierigkeiten wurden bereits bei der Einführung der SiD beschrieben (vgl. Dr. Bernd Petruschke, „Erste Unternehmenserhebung im Dienstleistungsbereich“ in Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik 11/2002, S. 918 ff. und Dr. Bernd Petruschke, Dipl.-Ingenieur Karl-Heinz Pesch, „Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2001“ in Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik 2/2004, S. 163 ff).

So können die Werte aus dem Jahr 2008 eher als Anfangswerte nach umfassender Umstellung der Strukturhebung denn als realistische Strukturwerte verstanden werden. In den Folgejahren ab 2009 lässt sich aus den jährlichen Ergebniswerten für Thüringen jedoch eine in sich stimmige und daher eher realistische Entwicklung ablesen. Schwerpunktmäßig werden daher nachfolgend die Veränderungen in den Jahren 2009 bis 2012 betrachtet.

Unternehmen

Die Anzahl der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den befragten Dienstleistungsbereichen stieg kontinuierlich und mit steigenden jährlichen Wachstumsraten auf 18262 Unternehmen im Jahr 2012 an. Die jährlichen Zuwachsraten betragen 2010 bis 2012 0,7 Prozent, 1,6 Prozent und 4,6 Prozent. Sie ergaben in diesem Zeitraum eine Zunahme von insgesamt 7,1 Prozent bzw. 1216 Unternehmen.

Unternehmenszuwachs um insgesamt etwa 7 Prozent mit teils starken inneren Schwankungen

Beim jährlich stärksten Wirtschaftsbereich der freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen gab es mit einem Zuwachs von insgesamt 573 Unternehmen oder 8,7 Prozent seit 2009 die meisten Unternehmenszugänge. Nach leichtem Rückgang im Jahr 2009 stieg die Zahl der Unternehmen mit diesem wirtschaftlichen Schwerpunkt in den Jahren 2011 und 2012 wieder an. Die höchste Zuwachsrate hatten die seit 2009 zweitplatzierten sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N). Die Unternehmenszahl stieg im Vierjahreszeitraum (2009–2012) um insgesamt 15,9 Prozent oder 526 Unternehmen. Die Schwankungen waren in den vier Jahren jedoch stark, so nahm der Bereich 2010 um 18,6 Prozent zu, 2011 um 8,9 Prozent ab und 2012 wieder um 7,3 Prozent zu. Verhältnismäßig stark gingen die Unternehmen in Verkehr und Lagerei zurück, die von 2009 bis 2012 jährlich um 6,8 Prozent, 2,9 Prozent und 0,5 Prozent abnahmen. Das ergab insgesamt eine Abnahme um 10,0 Prozent oder 280 Unternehmen auf 2534 Unternehmen. Informations- und Kommunikationsdienstleister konnten nach einem Rückgang im Jahr 2010 um 1,7 Prozent in den beiden Folgejahren wieder Zuwächse um 2,9 Prozent bzw. 9,8 Prozent verzeichnen. Im Ergebnis gab es hier 2012 11,1 Prozent oder 139 mehr Unternehmen als 2009 und damit die zweithöchste Gesamtzuwachsrate. Das Grundstücks- und Wohnungswesen nahm in der Unternehmenszahl nach einem Rückgang im Jahr 2010 gegenüber 2009 von 7,7 Prozent in den Folgejahren wieder um 11,6 Prozent bzw. 6,2 Prozent zu. Insgesamt hatte es 2012 9,3 Prozent mehr Unternehmen als 2009, was eine Zunahme um 261 Unternehmen auf 3055 Unternehmen bedeutet.

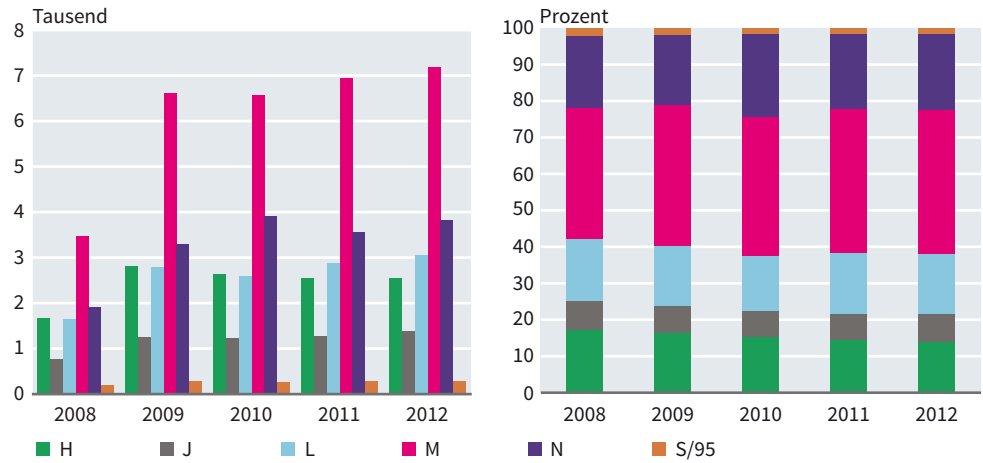
Auch in Abteilung 95 konnte nach einem stärkeren Rückgang 2010 um 8,0 Prozent wieder eine jährliche Steigerung beobachtet werden. Mit jährlichen Zuwachsraten von 3,4 und 4,0 Prozent gab es im Jahr 2012 immer noch 1,0 Prozent weniger Unternehmen als 2009. Bei insgesamt niedriger Unternehmenszahl bedeutet das allerdings lediglich ein Minus von 3 Unternehmen.

Die Zusammensetzung des Dienstleistungssektors erscheint über die Jahre ausgewogen. Größter Bereich waren immer die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Sie vereinten nahezu konstant um 39,0 Prozent der Unternehmen auf sich. In der Bedeutung folgten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit etwa 20 Prozent nach. Seine größte Bedeutung hatte Abschnitt N im Jahr 2010, als 22,8 Prozent aller Unternehmen hier ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt hatten. Verkehr und Lagerei stand in den Jahren 2009 und 2010 an dritter Stelle und hatte den größten Anteil mit 16,5 Prozent im Jahr 2009. Das Grundstücks- und Wohnungswesen erreichte durchgehend etwa 16,0 Prozent und löste seit 2011 Verkehr und Lagerei auf dem dritten Platz ab. Information und Kommunikation stellten zwar den niedrigsten Anteil der komplett erfassten Dienstleistungsabschnitte, lagen jedoch konstant um 7,3 Prozent. Die Unternehmen der Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern waren relativ konstant mit einem Anteil um 1,6 Prozent vertreten.

Durchgängig höchster Anteil freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungsunternehmen mit fast 40 Prozent

Nachfolgende Übersichten zeigen die Entwicklung der Unternehmenslandschaft seit gänderter SiD im Jahr 2008 auf.

Anzahl und Anteil der Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten von 2008 bis 2012



Beschäftigtenzahl

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen maßgeblich für gestiegene Beschäftigtenzahlen

Im Vergleich zu 2009 erhöhte sich die Zahl der tätigen Personen im befragten Dienstleistungssektor bis zum Jahr 2012 um 8,1 Prozent. Diese Gesamtveränderung beruht auf Steigerungen um 5,2 Prozent und 3,1 Prozent in den Jahren 2010 und 2011 und einer Abnahme um 0,4 Prozent im Jahr 2012 gegenüber den Vorjahreswerten.

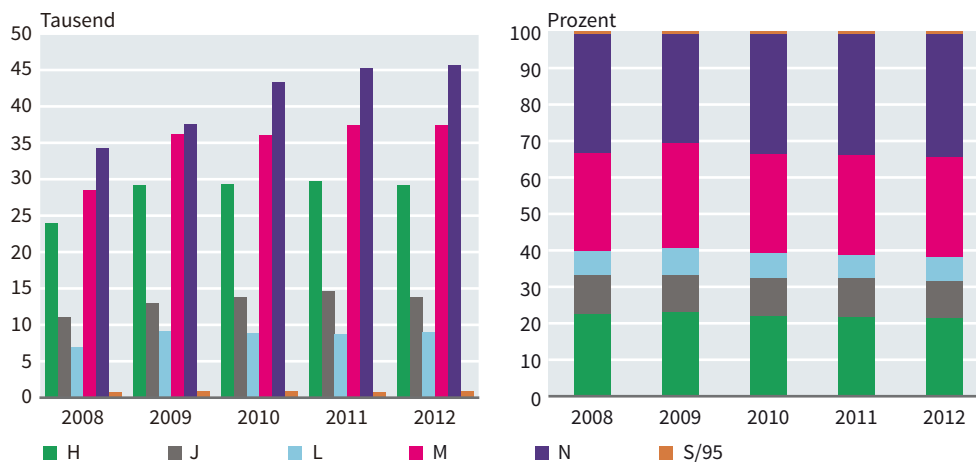
Die höchste Gesamtsteigerung entfällt bei den Wirtschaftsabschnitten auf die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 21,5 Prozent, gefolgt von Information und Kommunikation mit 6,8 Prozent und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit noch 3,3 Prozent Steigerung. Einen Beschäftigungsrückgang verzeichnete in diesem Zeitraum nur das Grundstücks- und Wohnungswesen um 1,4 Prozent. Strukturell von untergeordneter Bedeutung war bei insgesamt stets unter 1000 Beschäftigten die Gesamtsteigerung in Abteilung 95 um 10,3 Prozent.

Die meisten Personen waren durchweg im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen tätig. Auffällig ist deren sprunghafter Anstieg im Jahr 2010 um 15,5 Prozent gegenüber 2009. Eine ähnlich hohe jährliche Steigerungsrate von 13,2 Prozent erzielte lediglich Abteilung 95 im Jahr 2012, allerdings mit weiter unter 1 Tausend Beschäftigten nicht mit einem vergleichbaren tatsächlichen Bedeutungszuwachs. Im Übrigen bewegten sich die jährlichen Veränderungsraten im Bereich von -7,0 bis +6,5 Prozent eher ausgewogen.

Nach der Beschäftigtenzahl bedeutendster Bereich waren in Thüringen die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wo bis zu einem Drittel aller tätigen Personen arbeiteten. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen folgten mit Anteilen von zuletzt um 27,4 Prozent.

Noch über ein Fünftel der Beschäftigten war in Verkehr und Lagerei tätig.

Beschäftigtenzahl und Anteile nach Wirtschaftsabschnitten von 2008 bis 2012



Umsatz

Beim Umsatz ergab sich in der Entwicklung ein anders Bild als bei den Unternehmen und Beschäftigten. Der Umsatz insgesamt stieg 2012 im Vergleich zu 2009 um 13,4 Prozent auf fast 9 Milliarden Euro. In den Jahren 2010 und 2011 betrug die Steigerungsraten 6,3 Prozent bzw. 6,9 Prozent. Gegenüber 2011 sank der Umsatz 2012 leicht um 0,2 Prozent. In den Wirtschaftsbereichen stieg der Umsatz von 2012 gegenüber 2009 allgemein um mindestens 10,0 Prozent bis auf einen Einbruch im Grundstücks- und Wohnungswesen um 11,9 Prozent. Dieser ist auf eine Umsatzeinbuße von 18,4 Prozent im Jahr 2011 zurückzuführen, die durch einen Zuwachs von 5,0 Prozent im Folgejahr nur teilweise ausgeglichen wurde.

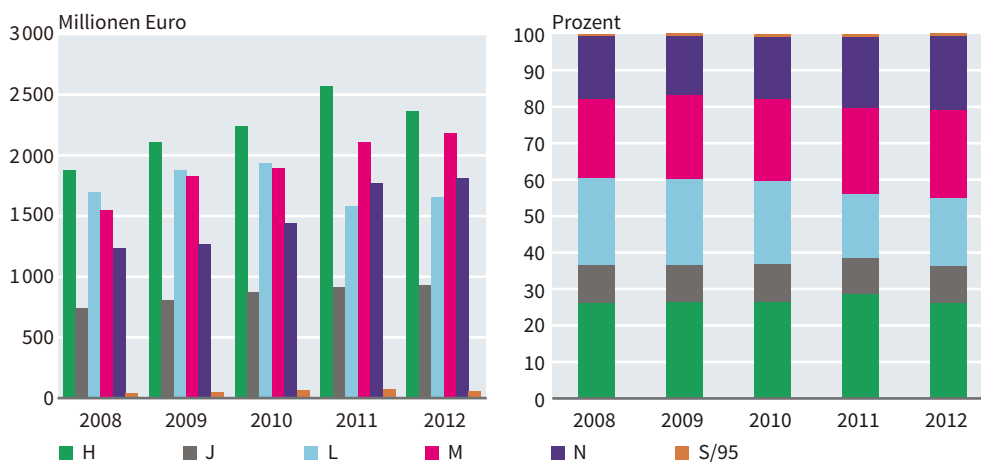
Umsatzsteigerung seit 2009 trotz teilweiser Umsatzeinbrüche und rückläufigem Jahresumsatz 2012 insgesamt 13 Prozent

Umsatzstärkster Wirtschaftsbereich war in allen Jahren Verkehr und Lagerei. Der Umsatzhöhepunkt wurde nach mehrjähriger Steigerung im Jahr 2011 mit 2,6 Milliarden Euro erreicht. Im Folgejahr konnte diese Steigerung nicht gehalten werden und ging bei gleichzeitig weniger Unternehmen um 8,2 Prozent zurück. Der zweitstärkste Bereich war bis 2010 das Grundstücks- und Wohnungswesen, welches 2011 auf den vierten Rang abglitt und dort auch 2012 verblieb. Den höchsten Umsatz erzielte es 2010, rutschte im Folgejahr um 18,4 Prozent auf den Tiefststand ab und steigerte sich 2012 wieder langsam. Durchgängig zugelegt haben die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit einer Gesamtsteigerung von 2009 bis 2012 um 19,5 Prozent. Seit 2011 werden hier die zweithöchsten Umsätze erwirtschaftet. Die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen können die höchste Steigerung von 2009 bis 2012 verzeichnen. In diesem Zeitraum erhöhte sich der Umsatz durch hohe Steigerungsraten am Anfang um insgesamt 43,0 Prozent. Die Steigerung war 2011 mit 23,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr am höchsten, seither belegt Abschnitt N den dritten Platz beim Umsatz, der 2012 um weitere 2,2 Prozent stieg. Mit abnehmenden jährlichen Zuwachsraten, jedoch um insgesamt 15,4 Prozent mehr seit 2009 erhöhten sich die Umsätze im Bereich Information und Kommunikation. Die Umsätze in Abteilung 95 lagen im Jahr 2012 zwar um insgesamt 13,4 Prozent höher als 2009, zeigten jedoch nach anfänglichen Steigerungsraten von 24,8 und 13,8 Prozent auch einen Rückgang um 22,1 Prozent im Jahr 2012 gegenüber 2011.

Bei der Umsatzstruktur gab es anders als bei der Unternehmensstruktur keinen klaren Favoriten. Der Großteil des Umsatzes verteilte sich regelmäßig auf die Abschnitte H, M, L und N. Verkehr und Lagerei erwirtschafteten mit leichtem Vorsprung die höchsten Umsatzanteile von 26,2 bis 28,5 Prozent. Bis 2010 folgte das Grundstücks- und Wohnungswesens mit Anteilen um 23,3 Prozent auf Rang zwei, fiel jedoch seit 2011 durch erhebliche Einbußen auf etwa 18,0 Prozent zurück. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen

und technischen Dienstleistungen, zuvor mit Anteilen um 22,8 Prozent, ist seit 2011 mit etwa 23,9 Prozent zweitstärkste Kraft. Die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen stellten im betrachteten Zeitraum jährlich steigend von 16,0 Prozent bis 20,1 Prozent des Umsatzes, Informations- und Kommunikationsunternehmen erwirtschafteten gleichbleibend um 10,2 Prozent. Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern erbrachten jeweils unter 1,0 Prozent des Gesamtumsatzes.

Gesamtumsatz und Umsatzanteil nach Wirtschaftsabschnitten von 2008 bis 2012



Fazit

Die heterogene Zusammensetzung der Dienstleistungsbereiche, die seit 2008 in der SiD befragt werden, spiegelt sich in den Ergebnissen für das Jahr 2012 und der Entwicklung insbesondere seit 2009 wider. Den Dienstleistungsbereich prägten in Thüringen vorwiegend Unternehmen der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, des Verkehrs und der Lagerei sowie der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Bis auf die Beschäftigtenzahlen spielte auch das Grundstücks- und Wohnungswesen eine wichtige Rolle im Dienstleistungssektor. Der Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) behauptete mit den höchsten Beschäftigtenzahlen, darunter auch den meisten abhängig Beschäftigten, seine besondere Bedeutung.

Der Abschnitt Information und Kommunikation war mit soliden Ergebnissen ebenfalls eine feste Größe im Thüringer Dienstleistungsbereich. Strukturell kaum von Bedeutung war über die Jahre der Einfluss der einzelnen Abteilung 95 (Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern), für die gleichwohl eine positive Entwicklung festgehalten werden kann.

Die Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich lassen erkennen, dass dem Dienstleistungssektor in Thüringen auch künftig eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zukommt.

Anhang:

Dienstleistungsbereiche der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich

Dienstleistungsbereiche in der jährlichen Strukturhebung im Dienstleistungsbereich nach der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) gemäß Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EU Nr. L 393 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit der nationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

H VERKEHR UND LAGEREI

- Abteilung 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- Abteilung 50 Schifffahrt
- Abteilung 51 Luftfahrt
- Abteilung 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- Abteilung 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

J INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- Abteilung 58 Verlagswesen
- Abteilung 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Abteilung 60 Rundfunkveranstalter
- Abteilung 61 Telekommunikation
- Abteilung 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
- Abteilung 63 Informationsdienstleistungen

L GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN

- Abteilung 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

M ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN

- Abteilung 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- Abteilung 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- Abteilung 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Abteilung 72 Forschung und Entwicklung
- Abteilung 73 Werbung und Marktforschung
- Abteilung 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
- Abteilung 75 Veterinärwesen

N ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN

- Abteilung 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- Abteilung 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- Abteilung 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- Abteilung 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- Abteilung 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- Abteilung 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

S ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN

- Abteilung 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern